

## NACHRICHTEN

### FROHNSTETTEN

#### Überholmanöver bringt Motorradfahrer zu Fall

**Stetten a.k.M.** – Weil er einem anderen Biker ausweichen musste, ist ein Motorradfahrer am Sonntag, kurz nach 15 Uhr, auf der Landesstraße zwischen Frohnstetten und Kaiseringen gestürzt. Der 26-Jährige war nach Polizeiangaben mit zwei anderen Zweiradfahrern unterwegs, als ein anderer Motorradfahrer die Gruppe trotz Verbots überholte. Er scherte vor einer scharfen Kurve so knapp vor dem 26-Jährigen ein, dass dieser, wie er sagte, in den Grünstreifen ausweichen musste, um einen Unfall zu vermeiden. An seiner Maschine entstand ein Schaden von etwa 1500 Euro. Der männliche Motorradfahrer, der als sportlich beschrieben wird und eine schwarze Motorradkombi, vermutlich des Herstellers Dainese, getragen haben soll, fuhr auf seiner schwarzen Maschine der Marke BMW davon. Zeugen können sich bei der Polizei (Tel. 075 71/10 40) melden.

### RINGSTRASSE

#### Auto fährt wegen Fuchs in die Leitplanke

**Stetten a.k.M.** – Auf der Ringstraße ist Samstagabend, gegen 22 Uhr, ein Auto in eine Leitplanke gekracht. Der 32 Jahre alte Fahrer musste nach eigenen Angaben einem Fuchs ausweichen. Den Schaden beziffert die Polizei mit etwa 8000 Euro. Der Fahrer ließ den Unfallwagen zurück, der am nächsten Tag von Angehörigen der Altkaserne der Polizei gemeldet wurde. Während Polizisten die Unfallstelle untersuchten, kam der 32-Jährige und wollte den Wagen bergen. Er hatte den Unfall nicht gemeldet.

### MENGENER STRASSE

#### Mit dem Auto gegen Laterne gefahren

**Meßkirch** – Noch Zeugen sucht die Polizei zu einer Unfallflucht, die sich im Laufe des Samstags in der Mengener Straße ereignet hat. Ein Autofahrer fuhr nach Polizeiangaben zwischen Mitternacht und etwa 15 Uhr auf Höhe des Gebäudes mit Hausnummer 54 gegen eine Straßenlaterne, sodass diese abknickte und aus der Verankerung gerissen wurde. Der Schaden wird auf etwa 1500 Euro geschätzt. Die Polizei geht davon aus, dass es sich bei dem Unfallwagen um einen älteren blauen VW Passat gehandelt haben dürfte. Hinweis nimmt die Meßkircher Polizei unter Tel. 0 75 75/28 38 entgegen.

# Beteiligung auf Augenhöhe gefordert

- Klares Signal für Reaktivierung der Ablachtalbahn
- Sauldorfer Räte wollen sich mit 50 Prozent beteiligen
- Lob von Verkehrsminister Winfried Hermann



VON HANNAH SENFTLEBER  
messkirch.redaktion@suedkurier.de

**Sauldorf** – Wie bereits der Gemeinderat von Meßkirch am vergangenen Dienstag beschlossen hatte, soll will sich auch die Gemeinde Sauldorf an der Reaktivierung der Ablachtalbahn beteiligen. Bürgermeister Wolfgang Sigris hatte am Donnerstagabend in einer Sitzung des Sauldorfer Gemeinderats das Projekt nochmals kurz vorgestellt.

Nach den positiven Beschlüssen der Gemeinderäte von Meßkirch und Sauldorf zur Ablachtalbahn meldete sich auch Landesverkehrsminister Winfried Hermann zu Wort: „Ich finde es großartig, dass sich die beiden Kommunen Meßkirch und Sauldorf zur Übernahme der Trasse der Ablachtalbahn entschlossen haben. Es liegen noch etliche Herausforderungen vor den Akteuren. Aber der Wille zu einer Wiederaufnahme des Bahnbetriebs auf der Strecke ist damit eindeutig bekundet. Von solchen Schritten lebt die Mobilitätswende.“

Die 40 Kilometer lange Bahnstrecke zwischen Mengen und Stockach sei laut eines Gutachtens in einem ordentlichen Zustand, einzig Biberschäden im Bereich



„Ich finde es großartig, dass sich die beiden Kommunen Meßkirch und Sauldorf zur Übernahme der Trasse der Ablachtalbahn entschlossen haben.“

**Winfried Hermann,**  
Landesverkehrsminister

reich der Sauldorfer Baggerseen müssten noch behoben und fehlende Postensicherungen an den Bahnübergängen installiert werden, sagte Bürgermeister Wolfgang Sigris vor dem Sauldorfer Gemeinderat.

Viel entscheidender seien jedoch die Chancen, die eine Reaktivierung für die Gemeinde mit sich bringen würden, erläutert Sigris weiter. Für ihn sei Vertragsbindend festzulegen, dass die Gemeinde Sauldorf zwei Haltestellen erhalte und so eine attraktive Anbindung an Züge nach Ulm und den Bodensee entstehen würde. Dies stelle für die Gemeinde und im weiteren Sinne die ganze Region einen großen Gewinn dar.

Ebenso interessant sei die Möglichkeit einer freizügigen Umnutzung des Geländes für einen Draisinenbetrieb oder einen Radweg, falls das Projekt einer Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf der Strecke scheitern sollte. Denn durch den Erwerb der Bahn-



Mitten durch Meßkirch verläuft die Strecke der Ablachtalbahn. Unser Bild zeigt das Bizerba-Gebäude vorne links und im Hintergrund die Brücke der Bundesstraße 311. BILD: GERHARD PLESSING FLUG UND BILD



Das Bild zeigt den Streckenabschnitt der Ablachtalbahn zwischen Meßkirch und dem Sauldorfer Ortsteil Bichtlingen. BILD: MANFRED DIETERLE-JÖCHLE

## Förderverein aktiv

Um eine mögliche Reaktivierung der Ablachtalbahn zu unterstützen, wurde ein Förderverein gegründet. Dieser hat seinen rechtlichen Sitz in Meßkirch. Vorsitzender ist Severin Rommler (Sauldorf). Dessen Stellvertreterin ist die Grünen-Landtagsabgeordnete Andrea Bogner-Uden aus Wald. Schriftführer ist Michael Gangotena (Sigmaringen), Kassierer ist Christoph Höh. Beisitzer sind Ralf Derwing (Konstanz), Udo Engelhard (Stockach) und Martina Müller (Meßkirch). Der Mindestbeitrag für Mitglieder liegt bei 20 Euro jährlich. (sk)



Der Bahnübergang der Ablachtalbahn im Sauldorfer Ortsteil Bichtlingen. BILD: MANFRED DIETERLE-JÖCHLE

strecke, der mit einem Euro bundesweit einmalig sei, so Sigris, würden sich sowohl Meßkirch als auch Sauldorf als Eigentümer jegliche Optionen für künftige Nutzungen offen halten. Dies war auch für Gemeinderat Ottmar Schober ein Grund, weshalb sich die Gemeinde an der Nutzung und Reaktivierung beteiligen sollte. So ist es in seinen Augen für Sauldorf wichtig, sich die „Strecke zu sichern“ und bei einem möglichem

Aus des Schienenverkehrs das Gelände anderweitig verwenden zu können.

Einzig die Höhe der jährlichen Beteiligung Sauldorfs wurde zu einem Diskussionspunkt im Sauldorfer Gemeinderat. So warf Winfried Gabele den Vorschlag einer 50-Prozent-Beteiligung in die Runde des Gemeinderates. Bisher stand der Vorschlag von einer Beteiligung Sauldorfs in Höhe von 40 Prozent beziehungsweise 40 000 Euro im Raum.

Daneben soll nach den bisherigen Planungen Meßkirch 60 000 Euro jährlich zahlen. Beide Partner seien jedoch gleichberechtigt, so Sigris. Gabele argumentierte jedoch, dass er einen Einstieg auf Augenhöhe, auch auf finanzieller Ebene, für sehr wichtig halte. Der Vorschlag Gabeles stieß in der anschließenden Diskussionsrunde auf Anklang und so formulierte letztlich Jörg Gebbs den Antrag, die Beteiligung Sauldorfs auf 50 Prozent beziehungsweise 50 000 Euro zu erhöhen. Dieser Antrag wurde anschließend einstimmig vom Gemeinderat so beschlossen.

Die finanzielle Absicherung, die laut Kämmerer Günther Hermann und Bürgermeister Wolfgang Sigris auch noch bei einem Jahresbeitrag von 50 000 Euro gegeben sei, bestärkte den Gemeinderat in seiner Entscheidung. Über eine Ablehnung oder Annahme der neuen Beteiligungshöhe durch Sauldorf wird nun der Gemeinderat Meßkirch entscheiden.

Die ersten Gelder sollen dann schon dieses Jahr fließen, um die Instandsetzung der Strecke der Ablachtalbahn zu finanzieren.

# Philosophie ohne Vorkenntnis

Andreas Stefan Geiger zu seiner Ausstellung im Gedankenaustausch mit Kindern

**Meßkirch (imi)** Am Sonntag startete der Philosoph und Fotograf Andreas Stefan Geiger aus Fridingen an der Donau eine ganz neue Veranstaltung im Schloss Meßkirch. Er bot für Kinder die Möglichkeit eines philosophischen Gesprächs anhand seiner Landschaftsfotografien aus dem Donautal an, die noch bis 29. November in der Sonderausstellung „Philosophische Anthropologie an der Oberen Donau“ im Seminarraum des Schlosses zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen sind.

Die Fotos zeigen stimmungsvolle Momentaufnahmen aus dem Donautal durch alle Jahreszeiten. Mal liegt der

Fokus auf historischen Gebäuden und Ruinen, mal auf Kunstwerken. Sie zeigen die außergewöhnlich schöne Natur der Landschaft sowie reizvolle Details. Was die Ausstellung als Begleitung des Martin-Heidegger-Museums auszeichnet, sind die Zitate zu jedem Bild, die Fotograf und Philosoph Andreas Stefan Geiger zu jeder Impression ausgewählt hat. Jedes Bild steht unter einem Thema, zu dem Geiger Reflexionen und Fragen ergänzte, die den Betrachter anregen sollen, auf einen Denkweg aufzubrechen.

Auf kindgerechte Weise formulierte Andreas Stefan Geiger die Fragen um, damit sie die Lebenswelt von Schülern berühren. Emilie Junker und Céline Spadi erzählten erst schüchtern, dann selbstbewusster von ihren Gedanken, die sie mit den Bildern verbinden. Sie

kannten fast alle Orte. Da die Fotos zum Philosophischen Donauegland-Kalender 2020 zusammengefasst sind, konnte die Gruppe mit dem Kalender nach draußen in die Sonne umziehen.

Beim Thema Körper empfahl der Philosoph, manchmal einen Kopfstand zu wagen, da ein Perspektivwechsel die Umgebung anders wahrnehmen lasse, was sich auf das Denken auswirke. Sogleich probierten Emilie und Céline die Anregung aus und staunten über das umgedrehte Schloss. Sie erzählten, welche Erfahrung sie mit Intuition haben und was sie in ihren Träumen erleben. An diesem Nachmittag durften sie erfahren, dass man zum Philosophieren nicht unbedingt das Wissen über Philosophen braucht, sondern erst einmal über seine Gedanken sprechen kann, ohne ein Richtig und ein Falsch.



Da die Sonne am Sonntag lockte, zog Philosoph und Fotograf Andreas Stefan Geiger (rechts) mit seiner kleinen Gruppe zum Philosophieren vom Seminarraum nach draußen. Vater Timo Junker (von links) nahm mit den Schwestern Emilie und Céline am philosophischen Gespräch teil. BILD: ISABELL MICHELBERGER